



Bulletin

Rotary Club Luzern-Seetal rc-luzernseetal.ch

Anlass

Lunch vom 14. März 2017

Vorsitz

Rot. Monika Pfister, Präsidentin
Rot. Werner Häller, Programmchef

Bulletin

Rot. Marcel Achermann

Gäste

- Rot, Ruedy Steinegger, RC Schwyz
- Lars Rominger, Referent

Auswärtspräsenzen

- Rot. Verena Zellweger, RC Zermatt – 09.03.2017

Homedinners

- Am 11.03.2017 bei Roswitha und Rot. Josef Widmer Rot. Monika und Robert Pfister, Rot. Werner und Judith Häller.
- Am 08.03.2017 beim Billardspiel Rot. Josef Hofstetter, Rot. Rolf Born, Rot. Felix Weber und Rot. René Arnold

Geburtstage

- Rot. Heinz Bigler 15.03.1944
- Rot. Rolf Ineichen, 15.03.1940

Ausblick

- 21.03.2017, Cargo sous terrain - Logistik-Vision ohne Wartezeit
- 28.03.2017, Vogelwarte Sempach: Umgesetzte Visionen

Mitteilungen

- --

Thema

Visionen umsetzen – Daniel Düsentrieb aus dem Zugerland

Referent

Der aus Zug stammende 51-jährige Lars Rominger, dipl.-Ing. und Chemiker mit Nachdiplomstudium in Betriebswirtschaftslehre und Executive Master-Diplom der Universität Bern in Corporate Management, ist Wissenschaftler, Fachbuchautor und Erfinder.

Seine Erfindungen bewegen sich im Bereich der Wissenschaft (hochleitfähige Polymere, Kunststoffanalytik-Kits, kompostierbare Kunststoffe ohne Festigkeitseinbussen u.a.) wie auch im Bereich von Alltagsprodukten (hochreissfeste Tragetaschen, iPhone-Apps, Weinveredelung u.a.).

Ferner ist er Lehrbeauftragter an Hochschulen und höheren Fachschulen und Inhaber der Rominger Kunststofftechnik GmbH in Edlibach. Lars Rominger betont gleich vorab, dass er zwar Chemiker, aber kein „komischer Siech“ sei!

Kurzvortrag

Lars Rominger erklärt in seinem Kurzvortrag mit graphischen Darstellungen was Innovation ist und weshalb. Das macht er mit 4 Lernstufen: 1 – Reproduktion, 2 – Reorganisation, 3 – Transfer und 4 – Kreativität. Ein Hauptteil seiner Ausführungen betreffen die Funktionsweise des Gehirns, linke Gehirnhälfte / rechte Gehirnhälfte. Für Rominger ist Innovation „Das Gehirn verstehen“.

2 seiner Innovationen erklärt er im Detail. Die erste ist ein Kunststoffstab mit einem aufgestockten Eichenzapfen. Das Prinzip ist einfach. Der Stab wird in die geöffnete Weinflasche gehalten und rund eine Stunde später ist der Rebensaft veredelt, barrique-veredelt. Während Rotwein normalerweise über Jahre in Holzfässern lagern, um den Holzgeschmack anzunehmen, sorgt der Stab in der Holzflasche in kürzester Zeit dafür. Ein zweite seiner Erfindungen ist ein kleines Kunststoffgefäss, das für kleine Gewebeproben oder Blutspuren gebraucht wird. Früher wurde der Verschluss mit dem Daumen geöffnet, der dabei mit dem Material in Berührung kommen konnte. Dank diesen Klappverschluss bleibt nun alles sauber und die Probe wird nicht verunreinigt.

Besonders interessant ist seine Analyse, warum Innovationen besonders heute wichtig sind. Früher war der Weg vom Sklaven zum Herr nicht möglich. Später war der Weg vom Bauer zum Adligen ebenfalls verwehrt. Heute kann man mit Wissen, harter Arbeit, Leistung, Kreativität, Geschick, Mut und etwas Glück seinen Weg machen.